

Redaction,  
Administration und  
Expedition:  
Reißgasse No. 20.  
Unfrankierte Briefe und  
Sendungen werden  
nicht angenommen,  
anonyme Zuschriften nicht  
beachtet und Manuscripte  
nicht zurückgegeben.

Distribuer

# Wochenschrift

mit den Beilagen:

Pränumerations-Preis:  
Bistritz ganzj. 3 fl. 40 fr.  
halbjährig 1 fl. 80 fr.  
Postversendung:  
ganzj. 4 fl., halbj. 2 fl.  
Einzelne Nummern 10 fr.  
Inserate:  
ungef. Garmondz. 10 fr.,  
zweispaltig 6 fr.  
Inseraten-Stampel 30 fr.

## Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

### Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs ausgegeben.

No. 44.

25. Oktober 1885.

XIV. Jahrgang.

#### Unsere Feldpolizei

befindet sich derzeit noch in einem sehr argen Zustande. Man mag seinen Blick wohin immer richten, — überall wird man zu der Ueberzeugung gelangen, daß unser Feldgut nur höchst mangelhaft geschützt wird. Dies mag vielleicht auch daher rühren, daß die Feldpolizeiorgane eigentlich nicht recht wissen, welche Pflichten sie übernommen und auszuüben haben. Der Herr Minister des Innern hat bereits im Januar l. J. die Regelung der Feldpolizei betreffend einen Erlaß den Municipalbehörden zukommen lassen, welcher Vorschriften für das beedete Feldpolizei-Personal sowohl, wie auch für die feldpolizeilichen Ueber tretungen enthält.

Nach § 1 dieses Erlasses werden zum Feldgut gezählt: Ackerfelder, Wiesen, Gärten, Weingärten, alle möglichen Gattungen von Obstbäumen und Anpflanzungen; ferner Weinhäuser und Kelter, Heuschöpfen, Feldhütten, Umfriedungen, also: lebende Hecken, Planken und Kutenzäume; dann Anlagen für Bienenzucht, die Feld- und Fußwege, die Feldbrunnen und alles mögliche, was im weitesten Sinne mit der Landwirtschaft zusammenhängt und sich auf offenem Felde vorfindet.

Wie werden nun aber bei uns die obenerwähnten Feldgüter bewacht? — Von den Aekern und Wiesen wollen wir nichts erwähnen; auch die Wein- und Obstgärten können unberührt bleiben, da ja wenigstens keine besonders erheblichen Schäden vorkommen. Indessen wäre rücksichtlich jener Baumgärten, welche infolge der hier gebräuchlichen Dreifelderwirtschaft jedes dritte Jahr dem Brachfelde angehören, noch sehr viel zu wünschen. Durch den Herdentrieb werden nämlich nicht nur die Obstbäume und Anpflanzungen arg geschädigt, sondern es wird auch das Obst in der Regel theils gestohlen, theils vom Vieh angeblüht verzehrt. Schadenersatz kann hier niemand beanspruchen, da ja die Feldgüter, dem Brachfelde gehörend, gleichsam als vogelfrei betrachtet werden. Im Sinne der angezogenen Ministerialverordnung hätte man aber das Recht zu verlangen, daß die Frucht der Obstbäume auch im Brachfelde durch die Organe der Feldpolizei bewacht und beschützt würden. Denn nicht die Frucht der Obstbäume, sondern nur das Gras, welches die Baumgärten erzeugen, unterliegt der Weide durch die Herden.

Der 22. § des erwähnten Ministerialerlasses schreibt diesbezüglich folgendes vor:

Für den Ertrag des durch Tiere verursachten Schadens haftet der Eigentümer und zwar ohne Rücksicht darauf, ob ein Vieh gepfändet wurde oder nicht. Dies gilt selbst in dem Falle, wenn die Tiere mit andern in einer Herde vereinigt, der Obforge eines Hirten anvertraut waren.

Für den Fall, wenn nämlich jene Tiere einer Herde, die den Schaden verursacht haben, nicht ermittelt werden können, haften für den Schadenersatz sämtliche Vieheigentümer, welche Viehstücke in der betreffenden Herde haben, gegenseitig und solidarisch, participieren aber am Schadenersatz nur nach der Race und der Anzahl ihrer Viehstücke, die bei Verursachung des Schadens in der betreffenden Herde anwesend gewesen.

Noch ärger sieht es aber mit der Bewachung unserer Umfriedungen aus. Die Planken werden gestohlen, Kutenzäume weggeschleppt und verbrannt, so daß man fast alljährlich gezwungen ist, dieselben neuherstellen zu lassen. Und der Regress? Nun da heißt es: In erster Reihe könnte man auch in Bistritz nur dann jemanden zur Verantwortung ziehen, wenn man ihn erwischt habe. Sinentmal aber die Feldpolizeiorgane nicht jeden Dieb erwischen könnten, so könne natürlich auch niemand bestraft werden. Schadenersatz von dem betreffenden Flurschützen zu verlangen, sei ja unmenschlich, denn dieser sei ein armer Teufel, und so bleibt dem beschädigten Grundbesitzer nichts anderes übrig, als seine beschädigte Umfriedung im nächsten Frühjahr auf eigene Kosten frisch ausbessern, eventuell ganz neuherstellen zu lassen. Daß dieser Uebelstand die Rentabilität der Landwirtschaft ganz in Frage stellt, wird jeder Grundbesitzer zu seinem eigenen Leidwesen genügend erfahren haben.

Rücksichtlich der Befähigung der Feldpolizeiorgane erteilt die Ministerialverordnung in den Paragraphen 5 und 6 sehr strenge Weisungen. Es heißt dort: Die Behörden dürfen nur solche Personen zum Feldpolizeidienst beedigen, welche einen unbescholtenen Lebenswandel führen. Solche Individuen, welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens gegen die öffentliche Sittlichkeit für schuldig befunden worden; oder endlich solche, die nebanbei zum Amtsverlust und zur Suspendierung der politischen Rechte ver-

urteilt wurden und diese noch in Wirksamkeit ist, — können zum Feldpolizeidienst nicht verwendet werden.

Ob diese Vorschrift bezüglich des Personales, das bei uns im Feldpolizeidienst verwendet wird, immer strengstens eingehalten wird, wissen wir nicht. Zu wünschen wäre es aber.

Bezüglich der Verwendung der einlaufenden Geldstrafen ist — nach dem oft erwähnten Ministerialerlaß — die bestehende Praxis aufrecht zu erhalten, — Wir fragen nun: Ist der lezhin gefasste Beschluß der Stadtvertretung, wornach die einlaufenden Geldstrafen zur Errichtung eines Comitatsversorgungshauses verwendet werden sollen, mit dem angeführten Ministerialerlaß in vollen Einklang zu bringen?

### Comitats-Congregation.

Ueber die in der am 10. October 1885 unter dem Vorsitz des Herrn Obergepans Baron Desiderius Banffy stattgefundenen Sitzung des Comitats Ausschusses verhandelten Gegenstände wurde beschlossen:

1. Die im Wege der Wahl zu besetzende Stelle des Comitatsoberbuchhalters blieb auch fernerhin unbesetzt, weil die gemeldeten zwei Bewerber die gesetzliche Befähigung dazu nicht hatten und wurde der Comitatsvicegepan beauftragt, für die Weiterführung der diesfälligen Geschäfte im geeigneten Wege die nötige Ansbilse zu beschaffen.

2. Zum Bezirksarzt im Rodnaer Bezirke wurde Basilius Cornea aus Komuli gewählt.

3. Der Voranschlag der Comitatsverwaltungskosten für das Jahr 1886 wurde zur Genehmigung dem Herrn Innenminister vorgelegt.

4. Die geprüften Rechnungen über den Waisenfond, Armenfond, Bezirks- und Kreisarztenfond, Spitalsbauond, Notarspensionsfond des Comitates, dann die Rechnungen über die Verwaltung der Gemeindefonde und Gemeindearmenfonde, für das Jahr 1884, sowie der Bericht über die Sontrierung der Comitatskasse wurden zur genehmigenden Kenntnis genommen und den Comitatskassabeamten mit dem gesetzlichen Vorbehalt das Absolutorium erteilt. Desgleichen wurden genehmigt:

5. Die Rechnungen der Stadt Distrik über den Waisenfond, Mauffsch-Amalia-Stiftung, Armenfond, Felschutzfond, Hundesteuer und Weideseond.

6. Das von Sr. Excellenz dem Herrn Innenminister genehmigte Berathungsstatut der Comitats-Communität, dann das über die Zuchstiere wurde zur Kenntnis genommen und wegen deren Anseleben treten das Nötige verfügt.

7. Ueber Antrag des Verwaltungsausschusses wurde eine Kanzleidirekterstelle mit dem jährlichen Gehalt von 600 Gulden und 150 Gulden Quartiergeid beim Comitatsamte systemisirt.

8. Der Bericht der Distrikter Ackerbauhschule über deren Wirksamkeit im Jahre 1884/5, sowie der Kostenvoranschlag für 1886 wurden zur genehmigenden Kenntnis genommen, ebenso wurde beschlossen, bei dieser Schule mit Aufsbung der Gartenlehrerstelle einen sachverständigen Gärtner anzustellen.

9. Das Comitatsbeamtenpensionsstatut wurde genehmigt und zur Bestätigung dem Herrn Innenminister vorgelegt.

Bei Berathung dieses Statutes entwickelte sich eine längere Debatte über den Antrag: auch die Gemeindebeamten der Stadt Distrik in dieses Statut aufzunehmen, bei der hierüber erfolgten Abstimmung wurde der Antrag wegen Einbeziehung der städtischen Beamten mit der Begründung mittelst Stimmenmehrheit verworfen, daß die städtischen Beamten eben nicht Comitats-, sondern städtische Gemeindebeamten sind.

10. Das Gesuch des Gymnasial-Lehrkörpers wegen Ueberlassung der historisch wertvollen Akten des gewesenen Distrikts- und Stadtarchivs wurde aus dem Grunde abgewiesen, weil die Verwahrung derselben im städtischen Archive für deren Erhaltung mehr Garantie bietet und weil deren Benützung unter Beobachtung der diesfälligen Bestimmungen ohnehin Jedem unbehindert gestattet ist.

11. Beschlüsse mehrerer Gemeinden über gezeichnete Stammaktien zur Dees-Distrikter Eisenbahn wurden genehmigt.

12. Das Gesuch der Gemeinde Baad wegen Anschaffung von Zuchtieren wurde genehmigt.

13. Der zwischen der Gemeinde Telts und dem Oberförster Itbes, dann der Gemeinde Zagra und Oberförster Bentilla geschlossenen Vertrag wegen Anfertigung der Wirtschaftspläne wurde genehmigt.

14. Das Gesuch der Gemeinde Dürrbach wegen Ankauf eines Hauses, der Gemeinde Treppen wegen Umliegung des nach Csepan führenden Weges, der Gemeinde Deutsch-Budak, wegen Ankauf eines Grundstückes auf Adelsdorfer Gebiet, der Gemeinde Lechniz wegen Bestellung zweier Waldhüter, dann wegen Anschaffung eines Stieres, wurden genehmigt.

### Geschäfts-Ausweis des Distrikter Credit- und Vorschufvereines pro September 1885.

Z. Zahl	Benennung	Stand am 1. Sept.		Zugewachsen		Stand am 30. Sept.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
<b>Einnahmen.</b>							
1	An Einrichtgebühr u. Reservefond	2505	59	—	—	2505	59
2	„ Stammanteilen	28996	42	—	—	28996	42
3	„ Spareinlagen	401003	67	20372	16	421375	83
4	„ rückgez. Darlehen gegen Wechsel- Schuldscheine	111304	48	20759	47	132063	95
5	„ Zinsen	28314	35	2021	20	30335	55
6	„ Provision	1486	18	132	45	1618	63
7	„ Escompte und Reescompte	137313	32	19087	63	156400	95
8	„ Verzugszinsen	234	26	51	95	286	21
9	„ Diverse	151	59	1	50	152	09
	Summe	711309	86	62426	36	773736	22
	Cassarest vom 31. September 1885			1740	85		
				64167	21		
<b>Ausgaben.</b>							
1	An Stammanteilen	400	—	—	—	400	—
2	„ Spareinlagen	98272	65	12276	78	110549	43
3	„ Spareinlags-Zinsen, capitalisirt	13260	44	—	—	13260	44
4	„ Spareinlags-Zinsen, ausgezahlt	239	91	14	54	254	45
5	„ Darlehen gegen Wechsel und Schuldscheine	503278	92	19702	18	522981	10
6	„ Escompte und Reescompte	85009	62	24203	70	103218	32
7	„ Zinsen darauf	1480	90	223	13	1704	03
8	„ Dividende pro 1884	2983	88	36	—	3019	88
9	„ Gehalte und Löhne	1221	—	537	—	1758	—
10	„ t. Steuer	401	04	—	—	401	04
11	„ 10% Gebühren v. Spareinlags- Zinsen	1349	04	—	—	1349	04
12	„ Mobilien-Conto	432	66	—	—	432	66
13	„ Dem Aufsichtsrat pro 1884	150	—	—	—	150	—
14	„ Ausschuf Antieme vom 1884 Gewinn	288	72	—	—	288	72
15	„ Reservefond vom 1884 Gewinn	180	45	—	—	180	45
16	„ Bücher	21	45	—	—	21	45
17	„ Drucksorten, Geschäftsberichte	162	—	—	—	162	—
18	„ Diverse	436	33	16	19	452	52
	Summe	709569	01	57009	52	766578	53
	Cassarest	1740	85	—	—	7157	69

Distrik, am 30. September 1885.

Friedrich Kramer, Vorstand. Friedrich Kelp, Cassier. Carl Kollmann, Buchhalter.

## Tagesnachrichten.

**Der hiesige Gewerbeverein** ist in sein neues Lokal, in das Tonch'sche Haus auf der Promenade, das er käuflich erworben hat, eingezogen und nun wird der Besuch des Vereinslokales durch die gewerbetreibende Bürgerschaft wieder reger werden.

**Die Gerbergesellschaft**, welche schon seit dem Frühling sich mit der Errichtung einer Gerberfabrik befaßte, hat oberhalb der Sägmühle eine Grundfläche von circa 2 Joch zum Baue eines Fabriksgebäudes gekauft und damit ist diese Angelegenheit wenigstens rüchlich des Baugrundes beendet.

**Eine frische Concurrnz** für unsere Metzger entsteht dadurch, daß sich ein Schlächter aus Borgo-Prund hier anfäßig macht.

**Vorzüglliche Traubensorten**, wie man sie in Bistritz kaum sonstwo findet, besitzt der in unsern Kreisen als Baum- und Nebenzüchter wohlbekannte Bürger, Herr Johann Thomä, in großer Auswahl. Es lohnt sich wohl diese Nebenpflanzung in dem Garten desselben anzusehen und die schönen Trauben zu kosten. Wer aber nur irgendwo in seinem Hausgarten ein freies Plätzchen hat, versäume es ja nicht, einen oder mehrere Weinstöcke sich bei Herrn Thomä zu kaufen, oder Setzlinge fürs nächste Jahr zu bestellen. — Es ist gar nicht zu beschreiben, wie herrlich die Trauben dieser ausgezeichneten Nebenforten aussehen.

Ganz besonders sind aber zu empfehlen als Frühtrauben folgende Sorten:

1) Wallinger, reift schon zur Hälfte August. 2) Pariser Gutebel. 3) Blaue Portugieser. 4) Grüner Silvaner. 5) Roter Silvaner. 6) Muskat-Silvaner.

Von den später reifenden Trauben empfehlen wir:

a) Frühe, weiße Lahntraube;  
b) blaue Ochsen-Augen.

Die Freunde der Traubenzucht machen wir ganz besonders darauf aufmerksam und ersuchen sie, in ihrem Interesse bei Herrn Thomä einzusprechen und allenfallsige Bestellungen fürs nächste Jahr im Laufe dieses Spätherbstes zu machen, da sonst Herr Thomä nicht in der Lage ist, die Aufträge auszuführen.

**Das Ergebnis der Jagd** in Görghen. Szt.-Imre ist nach verlässlichen Berichten, die uns aus Görghen direkt zugekommen, folgendes: 19. Bären, 2 Wölfe und verschiedenes andere Wild wurde auf die Strecke gebracht. — Am 19. Oktober, 4 Uhr nachmittags, trat das kronprinzliche Paar die Rückreise an.

**Die Heidendorfer Weinlese** fand heuer bei sehr ungünstigem Wetter statt. Der Steiniger zeigte 14, der Gärtner 12—13, die andern Lagen auch nur 10—11 Grad. Im Ganzen ist die heurige Fehung in qualitativer Beziehung hinter den Erwartungen weit zurückgeblieben. Daher stehen auch die Mostpreise bei uns sehr tief. Der Heidendorfer Steiniger wurde mit 2 fl. 40 kr. der Eimer, der Kirchenwein zu 1 fl. 30 kr. per  $\frac{1}{10}$  Hektoliter verkauft. Mit 1 fl. wird der bessere, dagegen schwächere Sorten bis auf 60 kr. per Eimer am hiesigen Plage gezahlt.

**Das Raubwild, die Wölfe**, machen die Umgebung von Bistritz in der letzten Zeit geradezu unsicher. Fast kein Tag vergeht, wo sie nicht in irgend einer Gemeinde Schaden verursachen sollten. — Aber unerhört ist es, daß die Bestien in der Nähe der Stadt, hinter der äußeren Häuserreihe des Viehmarktes, Pferde überfallen und namentlich Füllen töten sollten. Das ist in der Nacht von 21. zum 22. d. M. geschehen. — Wenn unsere Municipalbehörde die Treibjagden nicht in energischer Weise anordnet, so werden wir bei der Massenhaftigkeit des Raubwildes, das ringsherum sich eingestellt, im bevorstehenden Winter unerhörte Dinge erleben. —

**Theater-Gröfzung in Bistritz** im großen Saale des Stadtgasthofes. Direction: J. Hettler.

Heute, Sonntag, den 25. Oktober l. J.

„Ein Blismädel“

Posse mit Gesang in 4 Akten von L. Costa.  
Regie Herr Dr. B. Ernst.

Preise der Plätze: Fauteuil 70 kr.; Sperrsig 50 kr.; Parterresitze und Stehparterre 40 kr.; Garnison und Studenten 30 kr.; Gallerie 25 kr. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Cassa-Gröfzung 7 Uhr. — Anfang präcise 8 Uhr.

Dienstag den 27. Oktober l. J. beginnt das erste Abonnement auf 12 Vorstellungen zu folgenden Preisen: 1 Fauteuil 7 fl.; 1 Sperrsig 5 fl.; Stehparterre 3 fl. 50 kr. Abonnementscheine, so wie Tagesbillets können in der Buchhandlung H. Brucker bezogen werden.

Indem ich stets auf das Eifrigste bestrebt sein werde, den Wünschen des P. T. Publikums in jeder Hinsicht gerecht zu werden, empfehle ich mein Unternehmen Ihrem gütigen Wohlwollen um so mehr, da unser hiesiger Aufenthalt nicht über Neujahr ausgedehnt werden kann und sehr deshalb einem recht zahlreichen Besuche vertrauensvoll entgegen.

Hochachtungsvoll J. Hettler, Director.

**Aus Borgo-Prund wird uns geschrieben:**

Meinen Bericht vom 1. d. M., welcher in No. 41 Ihres geschätzten Blattes Aufnahme gefunden hat, fortsetzend, will ich nachstehend über das bisherige Jagdergebnis referieren.

Die Jagden begannen am 10. dieses Monats auf Borgoer Revier und brachte gleich der erste Jagdtag einen Bären zur Strecke; der zweite, dritte und vierte Tag vom 11. bis 14. Oktober galt den Kuschmaer Wäldern und wurden 3 Bären und 2 Wölfe erbeutet; am 15. als dem fünften Jagdtag wurden auf Borgoer Hattert nicht weniger als 5 Bären stumm gemacht. Die nächsten Tage wurde in den Zaader Waldungen getrieben, und brachten 3 Bären, 2 Fuchsen und 1 Wildfage ein.

Somit fielen im Ganzen bis nun: 12 Bären, 2 Wölfe 1 Fuchs und 1 Wildfage.

Gestern hat sich die hohe Jagdgesellschaft wieder auf einige Tage nach Kuschma begeben; diesbezügliche Berichte folgen in nächster Woche. H.

**Eine große Räuberbande.** Eine wohlorganisierte, bis auf die Zähne bewaffnete zwölfgliedrige Räuberbande ist im Kimpolunger Bezirke aufgetaucht und macht die ganze Gegend unsicher. Am Dzumalen wurden vorgestern 170 Schafe geraukt und nach Rumänien über die Grenze getrieben. Die Gendarmerie ist in vollster Thätigkeit.

**Journalistisches.** Seit dem 1. Oktober l. J. erscheint in Maros-Bárárhely unter der Redaction des Professors Nemes Odén ein neues Blatt unter dem Titel „Maros-Torda“, das überaus reichhaltig und sehr schön ausgestattet ist. Wir nehmen von dem Erscheinen dieses Blattes mit aufrichtiger Freude Kenntnis und wünschen dem zeitgemäßen Unternehmen das beste Gelingen umsomehr, als der Herr Redacteur uns persönlich als ein tüchtiger und liberaler Mann bekannt ist, der sich nicht nur in Siebenbürgen als Journalist eines rühmenswerten Rufes erfreut, sondern sich als ausgezeichnete Zeichner durch Beiträge von Zeichnungen in „Ueber Land und Meer“ und mehrere andere illustrierte Zeitschriften auch im Auslande eines guten Rufes erfreut. Das Blatt erscheint in Groß-Format jeden Samstag und kostet jährlich fl. 6., halbjährlich 3 fl. und vierteljährlich 1 fl. 50 kr. „Maros-Torda“ hat sich zur Aufgabe gemacht: als Organ für gesellschaftliche, landwirtschaftliche und belletristische Interessen zu wirken.

Die erste Nummer enthält:

1. Einen Leitartikel, der die Stellung der Provinzial-Presse zu der hauptstädtischen behandelt, und führt aus, welcher wichtiger Faktor die erstere sei.

2. Bericht über die Generalversammlung der Maros-Tordaer Comitats-Congregation vom 29. September 1885.
3. Stadichronik von Maros-Basarhely.
4. Bericht über den siebenbürgischen Culturverein.
5. Pädagogische Rundschau.
6. Schauspiel. Referat.
7. Comitats-Wesen. — Berichte hierüber.
8. Comitats-Berichte.
9. Gewerbe. (Errichtung eines Gewerbe-Museums.)
10. Landwirtschaftliche Rubrik.
11. Mitteilungen der Civil- und Criminal-Prozesse, welche von der f. Tafel in der laufenden Woche entschieden wurden.
12. Inserate.
13. Der belletristische Teil beginnt mit der Veröffentlichung des preisgekrönten Romanes „Krisjan Dumitru“ von Edmund Remes.
14. Die historische Rubrik behandelt „Daten betreffend die Malcontenten in Ungarn.“
15. Unter dem Titel „Humoristische Lektüre“ erscheinen humoristische Artikel.

Das Blatt widmet in erster Linie den Zuständen des Tordaer Comitates sein Interesse; in zweiter Linie denen Siebenbürgens.

Wir empfehlen das Blatt bestens.

**Der Knopf!** In einem Hause nahe einer Kaserne. Die gnädige Frau ist auf dem Laude. Der Hausherr kommt unvermutet in der Dämmerung nach Hause und sagt dem Stubenmädchen: „Anna, nähren Sie mir rasch einen Knopf hinten an meinem Frack an. Ich bin zu einem Souper geladen!“ Anna bringt nach zwei Minuten den Frack, der Hausherr schlüpft hinein und eilt von dannen — Beim Souper große Heiterkeit. Man zischelt, lacht und betrachtet den Rücken des Hausherrn mit unverhohlenen Vergnügen. Anna hatte sich nämlich in der Dunkelheit geirrt und einen . . . blanken Uniformknopf angenäht, den ihr „militärischer Beistand“ einst zurückgelassen.

### Eingesendet.

**Schwarz- und weißseidenen Atlas 75 fr.**  
per Meter bis fl. 9.90 (in je 18 verschied. Qualität.) versendet in einzelnen Rollen und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das Seidenfabrik Dépôt von **G. Henneberg** (königl. Hoflieferant) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto nach der Schweiz.

## HIVATALOS RÉSZ.

Sz. 1578/885.

kb.

A magyar nyelvnek a népiskolákban leendő tanítását elrendelő 1879 XVIII. t. cz. végrehajtása tárgyában a vallás- és közoktatásügyi magyar kir. Minister úr ö nagyméltósága által 1879 évi június hó 29-én 17284 szám alatt kiadott rendelete ez ideig csak kevés iskolában levén e vármegyében valósággyal érvényre emelve, mint hogy ezen törvénytelen állapot továbbra inmar nem tnrhető és minthogy a fentti törvény behozatala óta eltelt hat esztendő elégséges lehetett arra nézve hogy a kivánt alkalmazkodást előkészítése, ugyanazért elodázhatlanná vált inmar szigoru ellenörzést gyakorolni arra nézve, hogy a jelzett törvény a gyakorlatban, miképen érvényesítettik.

Ennél fogva föltetlen kötelességévé tétetik tekintetes czimednek ugy saját személyében, mint alantás közgei által éberül odahatni, hogy alapos meggyözödést szerezzen magának arról, hogy a hatósági területén létező népiskolákban mikép hajtatik végre a törvényes rendelet és észleletéről tegyen ide a népoktatásügy állapotáról szoló időszaki jelentésében kimerítő jelentést.

Tudomásul vétel és mihez tartás végett közöltetik:

I. Azon népiskolákban, melyben csak egy tanító van alkalmazva a magyar nyelv tanítása, a második év folyamban (a 7 éves korban levő gyermekeknél) és a melyben legalább két tanító van alkalmazva az az első évfolyamban (a 6 éves korban levő gyermekek-

nél) tanítandó mind addig mig a mindennapi iskola látogatására vonatkozó kötelezettség tart és azután megfelelő arányban az ismétlő iskolában.

2. A magyar nyelv oktatása egyfelől mindig a beszéd és értelem gyakorlatokkal adandó, más felől a tannyelven (anyanyelven) a nem magyar ajku iskolában az irás és olvasás aképen tanítandó, hogy a tárgyak elnevezésen kezdve a tanmenet a beszédgyakorlatokhoz vezetessék és pedig eleinte egyszerű mondatok kifejezésével majd utánna irási és olvasási gyakorlatokkal és végül mint betetőzésül a mondattan adassék elő. — Mert az elemi iskolai nyelvtanításban nem kizárólag valami elméleti, de azon gyakorlati célű tartandó folyton szem előtt, hogy a gyermek tisztán, világosan és természetes hangsúlyozással tudjon magyarul beszélni, vagy gondolatait magyarul előadni és beírni. Ezen célra nem egyedül a szoroson vett nyelv tanításával lehet eljutni, hanem felkell e végből használni az iskolai tantárgyak mindegyikét.

3. A vallás és közoktatásügyi m. kir. Minister úr ö nagyméltósága által 1879 évi június hó 29-én 17284 sz. a. kelt rendeletéből a nem magyar ajku népiskolák számára kiadott tanterv az illető tanítók által jól megfigyelendő e végből beszerzendő (ki a kir. tanfelügyelőséghez fordul ezt díjtalanul is megkaphatja különben 20 kr. az ára) és annak értelmében az anyanyelv tanításával kapcsolatban a magyar nyelv.

1. az egy tanítóval bíró iskolában hetenként 17 órán,

2. két tanítóval bíró iskolában

- a) az első szakaszban 17 órán,
- b) a 2-ik szakaszban 11,

3. a 3 tanítóval bíró iskolában:

- a) 1-ső szakasz 12,
- b) 2-ik szakasz 12,
- c) 3 ik szakasz 12,

4. a 4 tanítóval bíró osztályban:

- a) 1. szakasz 13,
- b) 2. „ 13,
- c) 3. „ 12,
- d) 4. „ 7,

5. Az 5 tanítóval bíró iskolában:

- a) 1. szakasz 11,
- b) 2. „ 9,
- c) 3. „ 8,
- d) 4. „ 8,
- e) 5. „ 6,

6. A hat tanítóval bíró iskolában:

- a) 1. osztály 11,
- b) 2. „ 9,
- c) 3. „ 10,
- d) 4. „ 10,
- e) 5. „ 6,
- f) 6. „ 6 órán át hetenként tanítandó, s azontul az ismétlő iskolában.

4. Alkalomszerűleg ajánlja a tanítóknak és pedig német ajku iskolákban a Franklin társulat kiadásában megjelent és Madzar János által irt vezér és kézi könyveket a magyar nyelv tanítására; a román ajku iskolákban a vallás és közoktatásügyi Ministerium által kiadott és Groó Vilmos kir. tanfelügyelő által irt és román nyelven megjelent vezér és kézi könyveket.

5. Szerezzen s illetve szereztessen tudomást arról, vajon az órend a fentti felosztáson alapszik-e az illető osztályban ki van-e függesztve; a tanító ahhoz alkalmazkodik-e és névszerint melyik tanító nem akarja, a vagy nem képes a fentti rendszerrel a magyar nyelvet tanítani.

6. Végül figyelmeztetnem kell czimed, hogy vannak e megyében oly szerepelni vágyó egyéniségek, kik népszerűségeket és befolyásukat csak izgatás üzésével vélvén fentarthatni, mindent elkövetnek az iránt, hogy a magyar nyelv elsajátítását nem csak, hogy meggátolják, de az ez irányban mutatkozó törökvést ellen szenvedés, sőt gyűlöletessé igyekeznek tenni. —

Tekintse czimed feladatátul jártában, — keltében, a néppel való érintkezésben, minél gyakrabban, minél behatóbban a népet jo-akarattalug felvilágosítani, hogy senki, sem vallásában, sem nemzeti-ségében megrövidítve nem lehet az által, ha alkalmat kap és vesz egyelőtte ismeretlen nyelv eltanulására, 's különösen, ha e nyelv az állam nyelve, azon állam nyelve, melynek itt mindnyájon polgárai vagyunk 's melylyel szemben jogokat élvezünk és kötelességeket teljesítünk; sőt inkább az állam hivatalos nyelvének a tudása szélesbedő jogkör igénybe vételére képesít.

**Besztercze-Naszód megye közigazgatási bizottságának.**

Beszterczén 1885 október hó 8-án tartott rendes havi üléséből.

**Bánffy, főispán.**

Sz. 1218/1885

tk.

**Arverési hirdetményi kivonat.**

A naszodi kir. járásbíroság mint telekkönyvi hatóság köz-  
hírré teszi, hogy a naszodi „Aurora“ hitelegylet végrehaj-  
tónak, Romuli Ivanu Vasile és Anna végrehajtást szenvedő  
elleni 100 frt. tökekövetelés és járuléka iránti végrehajtási ügyé-  
ben a beszercei kir. törvényszék területén lévő Romuli községé-  
ben fekvő a I rész Romuli 72 számú telekjegyzőkönyvben 1, 2, 3,  
7 rendszám alatt foglalt ingatlanokra az árverést 305 frt.  
ezennel megállapított kikiáltási árban elrendelte, és hogy a fen-  
nebb megjelölt ingatlanok az 1885 évi November hó 10-ik  
napján délelőtt 9 órákor Romuli községében a községi irodá-  
ban megtartandó nyilvános árverésen a megállapított kikiáltási  
áron alól is eladatni fog.

Árverezni szándékozók tartoznak az ingatlanoknak becsá-  
rának 10% -át készpénzben, vagy az 1881 LX t. cz. 42 §-ában  
jelzett árfolyammal számított és az 1881 évi november hó 1-én 3333  
sz. a kelt igazságügyministeri rendelet 8 §-ában kijelölt ovadék-  
képes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, a vagy az 1881  
LX t. cz. 170 §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál előleges  
elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

A kir. járásbíroság mint telekkönyvi hatóság. 251  
Naszódon 1885 évi Majus hó 30-én Pop, kir. járásbíró.

**Mittagskost**

ist ab 1. November zu haben im Gasthause „zur Traube“  
Obere Berstadt vis-à-vis dem neuen Cemiterthause. 252

Die untere Gelegenheit im Traug. Barth's-  
chen Hause No. 4 in der Spitalgasse, die aus  
mehreren Localitäten besteht, welche ganz besonders  
geeignet sind zu Verkaufsläden für Schnitt- oder  
Specereiwaren-Geschäfte, ist vom 15. November  
an zu vergeben. Ebenso sind in demselben Hause im I. Stock  
zwei Zimmer für unverheiratete Herrn zu vergeben.  
Näheres im Hause selbst. 253

Sz. 1415—1885.

tk.

**Arverési hirdetményi kivonat.**

A naszodi kir. járásbíroság mint telekkönyvi hatóság köz-  
hírré teszi, hogy a naszodi „Aurora“ hitelegylet végrehaj-  
tónak, kislebrai Tirlisian Iuon és Vasile végrehajtást szenvedő  
elleni 191 frt 8 kr. töke követelés és járuléka iránti végrehajtási  
ügyében a beszercei kir. törvényszék területén lévő kislebra köz-  
ségében fekvő az I. rész 587 sz. tjkvben 1—14 rend szám alatti  
ingatlanok 24 részére 308 frt kikiáltási árban és az 589 sz. telek-  
jegyzőkönyvben 1—12 rend szám alatt foglalt ingatlanok 24 ré-  
szére az árverést 340 frt ezennel megállapított kikiáltási árban  
elrendelte, és hogy a fennebb megjelölt ingatlanok az 1885 évi  
November hó 27-ik napján d. e. 9 órákor kislebra a községé-  
ben a községi irodában megtartandó nyilvános árverésen a megálla-  
pított kikiáltási áron alól is eladatni fog.

Árverezni szándékozók tartoznak az ingatlanoknak becsá-  
rának 10% -át készpénzben, vagy az 1881 LX t. cz. 42 §-ában  
jelzett árfolyammal számított és az 1881 évi november hó 1-én  
3333 sz. a kelt igazsági ügyministeri rendelet 8 §-ában kijelölt  
óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, avagy az  
1881 LX t. cz. 170 §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál  
előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt átszol-  
gáltatni.

A kir. járásbíroság mint telekkönyvi hatóság. 250  
Naszódou 1885 Junius hó 28-án. Virág, kir. járásbíró.

**Anton Pauly**

66 (20—30) (Gegründet 1816)  
kaiserl. königl. priv.

Wien, VIII.,  
Bettwaren-Fabrikant, Lerchenfeldstrasse 36,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Gattungen Bettwaren, u. zw.  
Eisenbetten, Bettelinsätze, Matrasen, abgenähte Bettdecken, Bett-  
wäsche etc., sowie seine große Auswahl von Bettfedern, Flaumen,  
Dunen und geflochtenen Kopfschalen.

Preis-Courant samt Zeichnungen gratis und franco.

**P. T.**

Gestützt auf das vom P. T. Publikum uns bisher be-  
wiesene Vertrauen, beehren wir uns die ergebnste Anzeige  
zu machen, dass wir durch das Engagement eines ver-  
sierten Wiener Conditors in die angenehme Lage ver-  
setzt sind, Conditoreien sowie alle in das Fach ein-  
schlagigen Artikel in noch feinerer Qualität als bis  
nun liefern zu können.

Werthen Aufträgen entgegensehend zeichnen wir

Hochachtungsvoll

GLOKNER & GAJZÁGO.

## Züchtige Agenten

werden für den Verkauf von gesetzlich erlaubten **Staats- und Stadt-Prämienlofen** bei hoher Provision an allen Orten gesucht. Offerten sub **H 24414 an Haasenstein & Vogler, Breslau** zu richten. 252 (1-3)

In dem kleinen Schriftchen „Der Krankenfreund“ sind eine Anzahl Hausmittel besprochen, welche sich seit vielen Jahren als zuverlässig bewährt haben und deshalb die wärmste Empfehlung verdienen. Jeder Kranke sollte das Schriftchen lesen. Besonders aber seien jene, welche an **Gicht oder Rheumatismus, an Lungenentzündung, Nerven-schwäche, Bleichsucht** etc. leiden, darauf aufmerksam gemacht, daß sehr oft durch einfache Hausmittel selbst sogenannte unheilbare Leiden geheilt worden sind. Werden „**Krankenfreund**“ zu lesen wünscht, schreibe eine Correspondenzkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig, worauf die Zusendung erfolgt. Kosten entstehen dadurch für den Besteller nicht.

Wittrig: Stadtpothefe „zum schwarzen Adler“, Buda-  
pest: Apotheke Josef v. Török. 354 (1-6)

## Grösste Eisenmöbel- und DRAHT-MATRATZEN- FABRIK

Mor. Schreiber, Budapest.

Niederlage: Andrássstrasse 2. Fabrik: V., Lipotkörut 8.

Verkauf aller Gattungen Eisenmöbel en gros et en detail zu den billigsten Fabrikpreisen und zwar:

Betten von . . . fl. 4.50 aufwärts

Kinderbetten von . . . fl. 9.—

Waschtische von . . . fl. 2.50 "

sowie aller Gattungen Eisenmöbel und in dieses Fach schlagenden Artikel.

Provinz-Aufträge werden promptestens effectuirt und Preislisten gratis und franco geschickt.

Hochachtungsvoll

Mor. Schreiber,  
Eisenmöbel-Fabrikant.

242 (2-2)



## Herrenwäsche-Specialitäten eigener Erzeugung!

**Josef Stolz, Wien I., Weihburggasse 4,**

empfehlen den p. t. Landsteuten zu sehr billigen Preisen solid angefertigte u. vorzüglich passende **Herren-Hemden** guter bis feinsten Qualität. Weiße Chiffon-Hemden, farbige von franz. Creton. Weiße und farbige Oxford, auch in Salonhemden, die vorne offen und Hemden amerikanischer Fagen, die rückwärts offen sind, habe ich stets am Lager.

B. Schroll'sche Chiffon bestes Fabrikat pr. St. zu Original-Fabrik-Preisen.

Muster-Hemden werden gerne angefertigt und nicht konvenierende retour genommen.

Ich beziehe meine Stoffe aus den renommiertesten Fabriken und kann für die Dauerhaftigkeit meiner Wäsche garantieren. Preis-Courante franco gratis. 67 (8-10)

Verleger und verantwortlicher Redacteur **C. Schell.** — Druck von **Th. Botschar** in Wittrig.

Nr. 453/1885.

## Kundmachung.

Von Seite des Ortsamtes der Gemeinde Treppen wird zur allgemeinen Kenntnissnahme verlautbart, daß am 4. November 1885 Vormittags 10 Uhr in dem der Gemeinde Treppen gehörigen Buchwald „Köpchi“ genannt 5—600 W. Klafter trockenes Rotbuchenholz an den Meistbietenden im öffentlichen Lizitationswege an Ort und Stelle veräußert werden wird. Ausrufungspreis 3 fl. ö. W. pr. W. Klafter, unter welchem dasselbe nicht hintangegeben wird. Sollte die Abhaltung einer zweiten Lizitation sich als notwendig erweisen, — wird diese auf den 11. November l. J. um die besagte Stunde am genannten Ort unter obigen Bedingung anberaumt. —

Ausführzeit vom 15. October 1885 bis Ende März 1886 auf der von der Stadt Wittrig 5 Kilometer entfernten Vicinalstraße.

Treppen am 21. October 1885.

Horvath,  
Notar.

Johann Mösel,  
Richter.

## L. Luser's Touristen-Pflaster.



Sicher und schnell wirkendes Mittel gegen **Schnieraugen, Schwielen**, sogenannte harte Haut an den Fußsohlen und Fersen, gegen **Warzen** und alle übrigen harten Hautwucherungen. Wirkung garantiert. — Preis einer Schachtel 60 fr. ö. W., — bei Postversendung 10 fr. mehr.

Hauptversendungs-Depot:

**L. Schwenk's Apotheke in Meidling bei WIEN.**

Nur echt, wenn jede Gebrauchsanweisung und jedes Pflaster mit der nebenstehenden Schutzmarke und Unterschrift versehen ist; daher achte man auf diese und verlange stets ausdrücklich: **L. Luser's Touristen-Pflaster.**

Zu haben in Wittrig bei **Ad. Zing**, in Kronstadt bei **J. Hornung und F. Jekelius.** 254 (1-6)

Vergelt's Gott! Tausend und vieltausendmal Dank für das mit gesandte **Gehöröl-Extract**, welches mich vollständig geheilt; denn ich höre wieder ganz gut. Zu bewundern ist's, denn ich bin dem 80. Geburtstag nahe. Nochmals dankend Ihr unterthänigster Diener

Vosag von Andor.

Dieser rühmlichst anerkannte

## Gehöröl-Extract

v. k. t. Sekund.-Arzt Dr. Schipel ist mit Gebrauchsanweisung zu beziehen für **fl. 1.50** aus dem Hauptdepot „k. t. alte Feldapotheke I, Stephansplatz“ und Apotheke „zum guten Hirten“, II, Praterstraße 40, Wien. 228 (4-12)

